

→ ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Sehr geehrter Herr Tiessen,
sehr geehrter Herr Stöcken,
[liebe Ehrenmitglieder],
liebe Volleyballfreunde,

ich danke den Ehrengästen sehr herzlich für die überbrachten Grußworte.
Wir erkennen an ihren Teilnahmen, wie wichtig ihnen unser Verbandstag ist.
Der SHVV freut sich sehr über Ihre Anwesenheit. Nochmals ein herzliches Willkommen!

Sehr geehrter Herr Stöcken,
vielen Dank für Ihren Besuch!

In Kooperation mit Hamburg ist Kiel Bundesstützpunkt im Beachvolleyball. Es wäre schön, wenn sich Kiel ebenso wie Hamburg zum Sport und besonders zum Leistungssport bekennen würde. Wir haben verfolgt, dass der Segelsport schon gut unterstützt wird. Bitte nehmen sie mit, dass auch Beachvolleyball seinen Bundesstützpunkt in Kiel hat.

Sehr geehrter Herr Tiessen,
über ihren Besuch freuen wir uns ebenfalls sehr. Der LSV ist ein sehr starker und verlässlicher Partner.

Seit Jahren kämpfen wir im Namen des Verbandes um zusätzliche Unterstützung für unseren Nachwuchsleistungssport Beachvolleyball. Die notwendige Infrastruktur, die einer von drei Schwerpunktsportarten würdig wäre, ist unzureichend. Vor allem bei der Problematik der Wintertrainingsmöglichkeit (Beachhalle) konnten weder LSV noch die Stadt Kiel uns bisher weiterhelfen.

Ihre Aussage aus dem letzten Gespräch, es war ein „Nachtgespräch“ mit ihren Geschäftsführern in Damp, lässt mich jedoch hoffnungsvoll nach vorne schauen.
Ich möchte sie gerne zitieren: „Bisher war mir Beachvolleyball nicht so bewusst, seit dem Besuch der Meisterschaften in Schilksee und Timmendorf habe ich eine andere Sichtweise auf diese moderne Sportart“.

Mit relativ geringen Mitteln haben wir in den letzten Jahren in Schleswig-Holstein eine Menge erreicht und werden uns auch in Zukunft für den Volleyball- und Beachvolleyballsport einsetzen. Mit dem SHVV haben sie einen der besten, innovativsten und modernsten Verbänden in ihren Reihen.

Ich hoffe, dass die kommenden Verhandlungen uns neue Möglichkeiten eröffnen. In meinem Rückblick werde darauf noch eingehen.

Liebe Anwesenden,

ich gliedere den Vorstandsbericht in mehrere Teile.

Rückblick VT 15 – VT 17

Aussprache

Ausblick 17 ff

Aussprache

Innerhalb des Rückblicks wird es einen besonderen Teil SHVV-Intern geben.

Der SHVV leistet seit vielen Jahren gute Arbeit im Nachwuchsleistungssport und nimmt im Bereich Beachvolleyball eine Spitzenposition ein, aber es wird immer schwerer diesen Platz zu verteidigen. Trotz Ehrgeiz und Trainingsfleiß unserer Talente sowie der exzellenten Arbeit unserer Trainerinnen und Trainer ist diese Position unter den besten Bundesländern nur schwer zu halten.

Vor zwei Jahre, zu unserem letzten Verbandstag, saßen wir in ähnlicher Runde zusammen. In diesen zwei Jahren ist viel passiert.

November 2015: Kiel spricht sich für die Olympischen Spiele aus. Hamburgs Bürger bleiben skeptisch und votieren dagegen. Nicht nur der SHVV hat sich von der Bewerbung um die Spiele 2024 einige Verbesserungen versprochen. Nein, der gesamte Sport und vor allem der Leistungssport in Schleswig-Holstein sollte profitieren.

Wir sind seit vielen Jahren eine von drei Schwerpunktsportarten im Land. Neben Rudern und Segeln genießen wir Fördersummen, die anderen Sportverbände nicht zu Teil werden. Über diese Unterstützung sind wir sehr dankbar, allerdings reicht sie lange nicht aus, um den Bedürfnissen und Anforderungen des Leistungssports gerecht zu werden. Vor allem reicht diese Unterstützung nicht, um die infrastrukturellen Voraussetzungen zu schaffen und im Beach-Volleyball konkurrenzfähig zu bleiben.

Der Vorsprung, den wir als Land zwischen den Meeren lange Zeit hatten, ist geschmolzen. Die anderen Bundesländer haben aufgeholt, uns in den letzten Jahren immer mehr den Rang abgelaufen und uns überholt.

Trotz allem erzielen unsere Athleten immer wieder tolle Ergebnisse, was dafür spricht, dass die Trainer sehr gute Arbeit leisten.

Erfolge 2015 - Beach

Bronze für Milan Sievers und Momme Wittmüss DBM U19

Erfolge 2016 - Beach

Gold für Milan Sievers DBM U19

Bronze für Lea Kruse und Caprice Mohr DBM U17

Teilnahmen bei Deutschen Meisterschaften (Halle)

2015: Strande U20m/ U18m, VSG U16m, KTV U14m

2016: KTV U16m

Caprice Mohr, Peter Klaua und Tim Rüterhenke werden zu Bundeskadermaßnahmen eingeladen, obwohl sie bei der Bundeskader-Sichtung nicht berücksichtigt wurden
Lina Hesse, Rasmus Grewe und Ole Lorenzen werden zur Bundeskadersichtung eingeladen. Lina wird Bundeskader.

Auf dem letzten VT konnten wir berichten, dass es gelungen ist mit dem Goldsand Kiel eine adäquate Wintertrainingsmöglichkeit für die Athleten der Landesauswahl zu finden. Sowohl der Grundlagen- als auch der Beachkader trainierten im Winter regelmäßig im Sand, um sich auf die Zielwettkämpfe vorzubereiten.

Diese Möglichkeit wird uns nun, bereits zwei Jahre später, wieder genommen. Die Beachhalle Goldsand Kiel wird mit großer Wahrscheinlichkeit zur Mitte des Jahres in eine Kletter- und Boulderhalle umgebaut. Trotz eines immensen Einsatzes, seit Bekanntgabe der Umbaupläne, ist es uns bisher nicht gelungen, neben der Beachhalle in Bordesholm eine adäquate Alternative zu finden/ zu installieren. Es soll erwähnt werden, dass wir als vertraglicher Partner, die Pläne nur aus Facebook erfuhren. Wir lassen uns hier juristisch beraten.

Die Veränderungen auf Bundesebene – Leistungssportreform des DOSB und die damit zusammenhängende Umstrukturierung des DVV-Stützpunktsystems – haben uns vor allem im letzten Jahr sehr beschäftigt und schon für einige Veränderungen gesorgt.

Mit der Streichung der Stützpunkttrainerstelle, besetzt durch Daniel Krug, und dem Wegfall der Position von Silke Lüdike, bekommt die Arbeit an der Basis, in den Vereinen und im Bereich der Landesauswahl eine noch größere Bedeutung.

Die Landestrainer haben sich sehr gut eingearbeitet. Sie arbeiten gewissenhaft und mit großem Einsatz auf eine erfolgreiche Ausbildung der Athleten hin. Die kombinierte Ausbildung wird nicht nur beschrieben, sondern auch gelebt.

Durch ein verändertes Förderkonzept im SHVV wollen wir den Wegfall der Position des Bundesstützpunkttrainers kompensieren. Eine längere Betreuung der Auswahlathleten und die Überführung der Besten in die Bundeskader soll sichergestellt/ angestrebt werden.

Notwendige und situationsbedingte Anpassungen der Förderstruktur konnten in Rücksprache mit Vereinstrainern kompatibel zu den Trainingszeiten der Vereine gestaltet werden und bringen die Athleten häufiger zusammen.

Jetzt bitte ich Herrn Tiessen um Aufmerksamkeit....

Mit dem Konzept zur Schaffung einer neuen Stelle im Verband wird versucht Daniel Krug als Trainer in Schleswig-Holstein zu halten und ihn in den Schnittstellen Verband – Vereine, Verband – Schule und Verband - Trainer im Hinblick auf die Ausbildung leistungssportlicher Talente einzusetzen.

Herr Tiessen, ihr Vorgänger Dr. Wienholtz, hat den Sport aufgefordert, politischer zu werden. Diesem Wunsch kommen wir gerne nach. Leider sind Einfluss und Finanzen nicht viel besser geworden. Die letzte Erhöhung der Landesmittel um 1 Million € an den Sport (nicht dem LSV) im Jahre 2015, erbrachte dem SHVV nur ca. 2.000 € mehr Mittel.

Die Unterstützung von euch, den Vereinen und vielen ehrenamtlich Tätigen bleibt weiterhin unerlässlich. Die kombinierte Ausbildung, wie sie von den Dachverbänden gefordert wird, muss auch an der Basis umgesetzt werden.

Schleswig-Holstein braucht wieder mehr Athleten, die von guten Trainern in den Vereinen ausgebildet und in die Landesauswahl überführt werden. In den letzten Jahren konnte ein stetiger Rückgang der Mitgliedszahlen verzeichnet werden.

Damit sind wir nicht alleine...alle Sportverbände haben mit den Problemen dieser gesellschaftlichen Entwicklung zu kämpfen.

Womit wir angeblich fast ALLEINE stehen sind die Probleme der Verbandszuordnung.

Wir haben dem LSV / DVV schon oft diese Problematik mitgeteilt, viel weiter sind wir nicht gekommen.

- Viele Vereine im Hamburger Speckgürtel spielen in Hamburg, gemeldet sind die Sportler bei unserem LSV. Gespräche mit dem Hamburger Volleyballverband sind bisher ergebnislos geblieben.
- Viele Vereine in SH melden Volleyballer an den LSV (290 Vereine), keine 100 davon sind Mitglied im SHVV
- Ehemalige Volleyballer des SHVV melden sich mit Freizeitteams in den Wilden Ligen an, die nicht im SHVV organisiert sind.
Aber.... Den Jugendbereich, die Lehre usw. möchte man schon gerne nutzen.....
Wir stehen fassungslos vor diesen Gedankengängen...

Es hat sich allerdings immer wieder gezeigt, dass verlässliche Angebote der Vereine von den Kindern und Jugendlichen gerne genutzt werden.

Die Kinder und Jugendliche sind da und wollen trainiert werden.

Es kann und muss Aufgabe von uns allen sein, dieses Trainingsangebot zu sichern.

Dafür sind auch weiterhin die vielen ehrenamtlichen Trainer, Betreuer und Eltern notwendig, die mit ihrem Einsatz die Vereinsarbeit sichern.

Die Anzahl der ehrenamtlich Tätigen wird immer geringer. Die zu leistende Arbeit wird auf immer weniger Schultern verteilt. Das geht nicht nur den Vereinen so, dass spüren wir auch in der Geschäftsstelle und im Vorstand.

Eine Weiterentwicklung des Verbandes alleine durch die vorhandene Hauptamtlichkeit ist aufgrund des hohen Arbeitsaufkommens, der steigenden Anzahl an Aufgaben, die Vielzahl an Verwaltungsarbeiten und den zahlreichen von oben geschaffenen Baustellen nicht zu leisten.

Neue Konzepte/ Ideen zur Mitgliedergewinnung, sowie zur Ausbildung und Reaktivierung weiterer Trainer/Schiedsrichter sind zu entwickeln und umzusetzen. Gestaltung der Nachwuchsarbeit und die Integration des BFS-Bereichs ...

Wir wissen um diese Schwachstellen, haben allerdings trotz der Hauptamtlichkeit keine Kapazitäten, um in allen Bereichen tätig zu werden. Das Anspruchdenken an die im Vorstand und der Geschäftsstelle tätigen Personen, wird immer größer und die Anforderungen steigen kontinuierlich.

Die Aufgaben der nicht besetzten ehrenamtlichen Fachwartepositionen werden weitestgehend durch die Geschäftsstelle abgedeckt, die dadurch noch zusätzlich belastet wird. Ehrenämter die frei werden, können nur selten wieder besetzt werden, obwohl bereits versucht wird einen Großteil der administrativen Tätigkeiten über die Geschäftsstelle abzubilden.

Soll und kann es so weitergehen? Nein!

SHVV Intern

Der Bereich beschäftigt sich abgesetzt von allen anderen Bereichen mit uns selbst.

Der Verband nimmt seinen Vereinen seit Jahren bereits viel Arbeit ab und hat ein sehr hohes Unterstützungspotential in der Geschäftsstelle aufgebaut. Ich meine Unterstützung und möchte mich damit explizit von dem Begriff des Dienstleisters abgrenzen. Augenscheinlich haben wir mit der hauptamtlich geführten Geschäftsstelle bei vielen ein zu intensives Wohlfühlklima erzeugt. Die Geschäftsstelle kann nicht rund um die Uhr inkl. Wochenende besetzt sein, sich um die kleinsten Probleme eines Vereines kümmern, alle ehrenamtlichen Verbandspositionen übernehmen und zudem gemeinsam mit dem Vorstand die von Vereinen zu leistende Arbeit abdecken. Unterstützung oder Hilfe zur Selbsthilfe leisten sollten die charakteristischen Schlagwörter bei der Aufgabenbeschreibung sein. Ich vergleiche es mit dem steigenden Ansinnen der Bürger, bei Bagatellerkrankungen Tag und Nacht den Krankenwagen zu rufen, um ins Krankenhaus zu gelangen.

Welches Verständnis haben wir von uns selbst, wenn sogar Mitstreiter des SHVV Negative Meinungen über unseren Sport und die Arbeit im Verband in der Öffentlichkeit und in Gegenwart unserer Partner vertreten. Sollten wir nicht gemeinsam die Ziele des Verbandes vertreten und die anfallenden Aufgaben bewältigen?

Sollten wir nicht alle offen mit Kritik umgehen, sie äußern dürfen und als konstruktives Mittel nutzen, um uns weiterzuentwickeln? Nichts ist schlimmer als das Reden über Dritte.

Wir sind transparent und haben keine Vorbehalte gegen Meinungen. Aber abgesprochene Wege und Konzepte sind von allen nach außen und innen gleich zu kommunizieren.

Was haben wir in den letzten 2 Jahren alles getan?

Vor allem im Bereich der Jugend haben wir uns die Anregungen der Vereine zu Herzen genommen

Workshops, runde Tische, Vorstandssitzungen, Papiere und Konzepte erzeugt.... und und und....

Wir haben dann angefangen umzusetzen, schnelle/einfache – mittelfristige – langfristige Konzepte. ...Kleine Riesen on Tour, Vergünstigte Trainerausbildung für ehemalige Auswahlspieler, SAMS für den Jugendspielbetrieb, Kids Coach – Trainerassistenten Workshop...

Und was passiert? Es ist nicht die Unterstützung, die den Vereinen hilft sich selbst zu helfen.

In den Hallen wird weiterhin lautstark kritisiert. „Der SHVV ist Schuld!“. Woran eigentlich wird nicht modifiziert. Aber es bringt anscheinend Gleichgesinnte in den Hallen zusammen.

Es ist nie das Richtige was der Verband anpackt, es ist immer entweder zu spät, zu früh, zu hoch, zu weit usw.

Hier ein paar Beispiele:

- Die so dringend geforderte Kurzausbildungen für Jugendliche (am 2.4.2017 Kids Coach“). Von 20 Plätzen sind nun 17 genutzt, davon sind alleine 6 auf mein Anraten aus meinem Verein, dem VC Bad Oldesloe. Es sind keine Ferien, keine Spieltage, keine Meisterschaften, keine Beachtermine... Wir hätten uns eine bessere Resonanz der Vereine gewünscht, besonders weil es von euch gefordert wurde
- Angebot für ehemalige Landesauswahlspieler zur vergünstigten Trainerausbildung – Nachfrage hält sich in Grenzen, da hatten wir die Hoffnung, dass Vereine diese Chance für junge Trainer stärker nutzen. Sie ausbilden, als Trainernachwuchs heranziehen und an die Vereine binden
- Kleine Riesen on Tour ...oder der Türöffner in den Schulen für die Vereine... erzeugt nicht die erhoffte Resonanz. Es erzeugt aber in den Köpfen der Kinder und in den Schulen das Wissen, dass es Volleyball gibt.
- *Die immer wiederkehrende Forderung unseren Strafenkatalog abzuschaffen. Dadurch wird dem Verband ein Steuerungsinstrument genommen.* Dieses ist nicht innovativ und bringt keine Verbesserung.

Immer wieder hören wir, dass die Finanzen ungerecht verteilt, bzw. falsch eingesetzt werden. Der Verband soll mehr Geld in die Halle und/oder Jugend investieren.

Ich versuche es heute noch einmal zu erklären, wieso die Verteilung so ist wie sie ist.

Alle Vereine zusammen zahlen an den SHVV ca. 54.000 € pro Jahr wovon 15.000 € direkt an den DVV abgeführt werden. Das sind die Mitgliedsbeiträge inkl. der Zusatzbeiträge der Länder für die Grundstruktur des DVV.

Beim SHVV verbleiben somit ca. 39.000 € aus den von den Mitgliedsvereinen zur Verfügung gestellten Mitteln.

Der LSV zahlt eine institutionelle Förderung an den SHVV von ca. 31.000 €, die zur Verbandsführung zur Verfügung stehen. Mit den Geldern (ca. 70.000 €) wird ein Teil der Geschäftsstelle, die satzungsgemäßen Aktivitäten des Vorstandes, der Ligabetrieb Erwachsene und Jugend, die Lehre und die Hallenkader finanziert. Für den Bereich (Hallens) Volleyball Nachwuchs bekommen wir keinen Zuschuss des LSV.

Die Einnahmen aus Verstöße gegen das Regelwerk liegen im Bereich 5.000 – 6.000 €. Diese Gelder sind für den Jugendbereich geblockt (Zuschüsse Meisterschaften auf regionaler- und Bundesebene). Mit den Überhängen refinanzieren wir Projekte zur Förderung der Jugendarbeit im Verband.

Darüber hinaus zahlt der LSV ca. 80.000 € (gleich VT Bericht 2015) feste Leistungssportmittel an den SHVV, die nur zweckgebunden der Schwerpunktsportart Beach zur Verfügung gestellt werden. Für einen Teil dieser Mittel muss der SHVV Komplimentärmittel bereitstellen. Diese können wir nur durch Aktivitäten im Sponsoring oder Beachmaßnahmen generieren. Mit den übrigen Einnahmen führen wir die bundesweit beachtete Beachserie durch.

Fazit: Für den Bereich Halle und/oder Jugend stehen uns nur geringe Beträge zur Verfügung. Wir können auch keine weiteren Mittel bei Partnern oder dem LSV generieren. Hier ist der Verband ganz allein auf die Vereine angewiesen.

Ohne den Beachbereich wird der Verband wieder in den Zustand vor 17 Jahren versetzt, als ich den Verband übernommen habe.

Wir werden jetzt alle kommenden Anfragen zu Finanzen mit diesen Ausführungen beantworten. Die Vereine sollten aber wissen, dass auch diese Anfragen zu Zeitbelastungen führen (ob im Vorstand oder Geschäftsstelle).

Wir vermissen die Einstellung, dass jeder Einzelne als Vereinsvertreter etwas machen kann, um etwas zu bewegen.

Ich rufe dazu auf, dass sich Personen und Vereine von der Konsumhaltung weg bewegen und aufhören den Verbandsverantwortlichen die Verantwortung für alles anzulasten.

Meine letzten Sätze waren eine harte Kritik, diese musste einmal gesagt werden dürfen. Wir sind immer noch eine Gemeinschaft und wir wollen mit euch zu neuen Ufern aufbrechen. Wir sind zum offenen Dialog bereit, bitte nutzt das Angebot.

Wir haben übrigens im Vorstand noch Platz frei. Wer sich also wirklich ausleben will, Sachen zu verändern, sollte sich in verantwortliche Position begeben und in das Vorstandsteam eintreten.

Fast am Ende muss ich vom DVV berichten:

Eine Besonderheit stellen für uns die bis 2020 festgeschriebenen DVV Zusatzbeiträge dar, durch die wir unseren Dachverband handlungsfähig machen wollen. Aufgrund der sinkenden Mannschaftsmeldungen steigen die zu zahlenden Beträge für die einzelnen Vereine stetig an. Es ist uns bewusst, dass dies eine hohe Belastung für alle darstellt, möchten euch in dem Zusammenhang allerdings auch auffordern, euer sportliches Angebot nicht unter Wert zu verkaufen. 5-10 € Monatsbeitrag pro Person und Monat sind nicht mehr zeitgemäß, für das Angebot, was die Vereine bieten.

Der DVV steht vor einem Umbruch. Auch dem letzten Funktionär oder Landesverband fällt auf, dass die Strukturen antiquiert sind. Deshalb hat DVV Präsident Krohne einen Vorschlag zu Reformen gemacht. Anfang März trafen wir uns Landesverbände in München und haben geschaut was machbar wäre.

Der Reformkurs geht uns SHVV nicht weit genug, aber mit 11 von 500 Stimmen ist der Einfluss gering. Am Ende der DVV Diskussion könnte eine neue Struktur stehen oder wir brauchen einen neuen Präsidenten.

Zum Schluss noch 2 positive Nachrichten:

Eine tolle Entwicklung hat sich in den letzten Monaten herauskristallisiert. In einigen Bereichen haben sich engagierte Gruppen zusammengefunden die sich für Reaktivierung ehemaliger und neuer Trainer oder für den Bau einer Beachhalle im Verbandsgebiet einsetzen.

Mit unserem Team in der Geschäftsstelle und bei den Trainern können wir uns hoch zufrieden zeigen. Die Arbeit wird qualitativ hochwertig erledigt. Es ist schön, bundesweit auf unsere Mitarbeiter angesprochen zu werden.

Aussprache

Ausblick 2017 ff

Im Jahre 2020 wird der SHVV 50 Jahre alt. Erste Überlegungen, in welcher Form der Verband das Jubiläum feiern könnte, sind schon vorhanden. Wir bitten euch, den Zusammenschluss der Vereine – euren Verband, zu unterstützen und sich einzubringen, z.B. eigene Aktivitäten zu planen. Wer Lust hat, kann sich auch in einem Projekt wie „Feierlichkeiten SHVV 2020“ persönlich engagieren.

Der BFS-Bereich, unser Sorgenkind seit dem ich im Vorstand bin, könnte durch die voraussichtliche Einbindung einer neuen BFS-Wartin aktiviert werden. Die Geschäftsstelle wird auch hier umfassend (soweit es geht) unterstützen.

Der vor 10 Jahren begonnene Umbau des SHVV ist noch nicht zu Ende. Die nächste Stufe wird der Umbau des Vorstandes in eine moderne Führungsebene werden. Der Verband wird dann durch einen hauptamtlichen Vorstand geleitet, der das ganze Tagesgeschäft operativ führt. Darüber wird ein Beirat / Aufsichtsrat / Präsidium im Ehrenamt gestellt, der die Kontrolle ausübt. In meinem Bericht 2015 hatten wir den Umbau (Fachwarte in die GST integrieren und hauptamtlicher Vorstand) schon für 2017 angekündigt. Die Umsetzung bedarf aber tiefer rechtlicher Prüfungen, die wir noch nicht durchführen konnten. Den Weg der hauptamtlichen Führungsebene gehen immer mehr Verbände und Vereine.

Der Leistungssport in Deutschland steht vor der größten Veränderung aller Zeiten. Das BMI hatte angekündigt, dass das bisherige System grundsätzlich überarbeitet wird. In den Sommersportarten soll das System in 2018 eingeführt sein. Im Moment gibt es zahlreiche Gespräche innerhalb der Dachverbände (BMI / IM – DOSB / LSB – DVV / Landesverbände). Bisher ist nichts bekannt, besonders was die Schließung von Bundesstützpunkten angeht.

Der DVV hat mit der Ernennung von Hamburg zum zentralen Stützpunkt den Weg schon 2017 eingeschlagen. Hier liegen aber in der Finanzierung die Entscheidungsgründe.

Der DVV hat aus eigenen Problemen heraus beschlossen, die zugelosten Jugendturniere Halle (EM-Qualifikation U18 o.ä.) an die Länder zur Durchführung zu geben. Wir müssen damit rechnen, in den nächsten Jahren ein solches Turnier ausrichten zu müssen. Wir hoffen, dass es einen vernünftigen Planungsvorlauf gibt.

Wir verfolgen als Verband weiterhin den Weg der Digitalisierung, der Weiterentwicklung. Wir rüsten uns für die Zukunft und wollen die Arbeit für die Vereine weiter vereinfachen. In Zusammenarbeit mit der Volleyball IT GmbH sind Projekte angestoßen worden, die wir im Verlauf dieser Veranstaltung noch vorstellen werden.

Unsere Beach-Volleyball Veranstaltungen werden in 2017 wie gewohnt durchgeführt. Bei der »Unser Norden« Beach-Tour sind es auch in der Jubiläumssaison sechs Turniere über Schleswig-Holstein verteilt. Mit unserem Partner arbeiten wir seit mittlerweile 10 Jahren vertrauensvoll zusammen und haben die Rückmeldung erhalten, dass die Marke »Unser Norden« auch in Zukunft weiter gestärkt werden soll. Das stimmt uns zuversichtlich. Die Ausrichtung des Bundespokals U17 (9.) und der DBM U19 (15.) haben wir erneut übertragen bekommen.

Finanziell ist der Verband aufgrund konservativer Herangehensweise gut aufgestellt. Das Volumen steigt seit vielen Jahren immer weiter an und liegt mittlerweile über der 370.000€-Grenze. Alles in allem ein Beleg dafür, wie viele Serviceangebote, Veranstaltungen und Projekte wir für den Volleyballsport und euch auf die Beine gestellt haben.

Aussprache